In Bethlehem: Das „Holy Child Program“

Ein Werk im Dienst von Kindern mit schweren Verhaltensauffälligkeiten und emotionalen Problemen

Das *Holy Child Program* wurde 1995 von den Franziskanerinnen von der Eucharistie gegründet. Es ist eines der wenigen Zentren in der Region Bethlehem, das im Rahmen einer therapeutischen Tagesbehandlung Kinder mit schweren Verhaltensauffälligkeiten und emotionalen Problemen aufnimmt. Es befindet sich in Beit Sahour (der Ort, an dem sich das Feld der Hirten befand) und wurde auf Wunsch von Eltern gegründet, deren Kinder nach der ersten Intifada oder dem militärischen Einfall der israelischen Streitkräfte in das Westjordanland unter psychischer Not leiden. Das Programm unterstützt derzeit 35 Kinder und ihre Familien. Es bietet weitere Sensibilisierungsprogramme im Westjordanland an und fungiert unter anderem als Ausbildungszentrum für lokale Universitäten und andere Organisationen, die Kindern und Familien in der Region dienen.

Im Rahmen eines Tagesbehandlungsprogramms besuchen die Kinder den normalen Schulunterricht und nehmen an speziellen therapeutischen Aktivitäten teil, darunter persönliche Beratungen, Natur- und Tiertherapien sowie künstlerische Aktivitäten. Das *Holy Child Program* nutzt das „Incredible Years Program1“ als Rahmen für diese kreativen Therapien, die jedem Kind helfen sollen, seine psychologischen Probleme und Verhaltensauffälligkeiten in den Griff zu bekommen, und die es ihm ermöglichen sollen, Kompetenzen zur Problemlösung zu erlangen, seine emotionalen und sozialen Fähigkeiten zu verbessern und gleichzeitig störendes und aggressives Verhalten zu reduzieren. Von den Eltern wird erwartet, dass sie an Familientreffen, Programmen für Mütter und Bildungsaktivitäten teilnehmen, die darauf ausgelegt sind, eine solide Familienbasis zu fördern und systemische Veränderungen sowohl für das Kind als auch für die Familie anzuregen.

Bei seiner Reise ins Heilige Land traf der Großmeister im Mai 2022 mit den Kindern des Holy Child Program in Bethlehem zusammen.

Die Lehren der römisch-katholischen Kirche und die franziskanische Spiritualität bilden den Rahmen für die Dienste, die das *Holy Child Program* anbietet. Schüler und Mitarbeiter – sowohl Christen als auch Muslime – beginnen jeden gemeinsamen Tag in diesem katholischen Umfeld mit einer Gebetszeit.

Das Programm betreut seine Absolventen, die eine sehr hohe Erfolgsquote bei der Wiedereingliederung in eine normale Schule oder einen Beruf aufweisen, sowie einen langfristigen Erfolg, indem sie zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft werden. Einige unserer Absolventen arbeiten in Olivenholzläden, sind Köche in Hotels mit hohen Standards in Jerusalem oder studieren im Ausland.

Die Aufrechterhaltung der Beziehungen mit dem Ritterorden

Das *Holy Child Program* wurde mit Unterstützung des Ritterordens vom Heiligen Grab in Jerusalem gesegnet und verdankt seinen Fortbestand mehreren Statthaltereien aus den Vereinigten Staaten.

Die Besuche von Pilgergruppen mit Damen und Rittern beim *Holy Child Program* ermutigen und helfen den Kindern und dem Personal, indem sie ihren therapeutischen Prozess auf eine Weise unterstützen, die dem für die Fortsetzung des Programms so entscheidenden finanziellen Beitrag gleichwertig ist. Zu den prägenden Erinnerungen an diese Besuche gehört die eines Kindes, dem auf einer Karte gezeigt wurde, woher die Besucher im Verhältnis zum Heiligen Land kamen. Das Kind rief aus: „Und Sie sind so weit hergekommen, um mich zu sehen?“ Zu wissen und zu fühlen, dass sie geliebt werden und man an sie denkt, bietet Möglichkeiten zur Versöhnung und Heilung in ihrem Alltag. Dies ist ein Punkt, dessen Bedeutung man nicht unterschätzen darf.

Das Holy Child Program dient der schwer geprüften palästinensischen Bevölkerung, die Heilung und Frieden braucht.

Die Beziehung der Mitbegründerin der Franziskanerinnen von der Eucharistie, Mutter Shaun Vergauwen zum ehemaligen Großmeister, Kardinal O'Brien, und die Arbeit der Franziskanerinnen von der Eucharistie in Jerusalem haben den Weg für diese Verbindungen zwischen den Statthaltereien und dem *Holy Child Program* geebnet.

Mutter Shaun wurde vor kurzem als Ordensdame für die Statthalterei USA Eastern investiert. Sie begleitete den Großmeister Kardinal Filoni bei seinem feierlichen Einzug in die Grabeskirche im Mai 2022. Das *Holy Child Program* hatte das Privileg, die Delegation zu einem kurzen, aber fröhlichen Besuch zu empfangen. Zur Überraschung der Lehrer begann der Kardinal-Großmeister mit den Kindern ein Gespräch auf Englisch. Das Programm hat den Versammlungs- und Gebetsraum der Schule dem Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem gewidmet und überreichte Kardinal Filoni zur Erinnerung an die Widmung eine Tafel aus Olivenholz, von der eine Kopie in dem Raum zu sehen sein wird. Mutter Shaun wandte sich auch an die Kinder und das Personal. Das *Holy Child Program* verdankt seine Existenz der Unterstützung von Mutter Rosemae Pender und Mutter Shaun, den Mitbegründerinnen der Franziskanerinnen von der Eucharistie. Die Anwesenheit derjenigen, die die Gründungsvision des Holy Child Program hatte, sowie des Kardinal-Großmeisters, der für die Instanz verantwortlich ist, die diese Vision unterstützt, war ein unglaublich bewegendes und denkwürdiges Ereignis für das Programm.

Das *Holy Child Program* beendet gerade sein 27. Jahr der therapeutischen Versorgung und schulischen Unterstützung der „heiligen Kinder" in der Region Bethlehem und setzt seine Spendenkampagne fort, um das Gebäude und das Grundstück zu kaufen, in dem das Programm derzeit untergebracht ist. Dies gewährleistet die Kontinuität und größere Sicherheit für das Programm sowie die Fähigkeit und Freiheit, das Programm auszuweiten, um den Bedürfnissen einer Bevölkerung gerecht zu werden, die Heilung und Frieden braucht.

Schwester Naomi Zimmermann

Franziskanerinnen von der Eucharistie

(April 2023)

1 Das "Incredible Years Program" ist eine Reihe ineinandergreifender Programme für Eltern, Kinder und Lehrer, die sich auf über 30 Jahre Forschung stützen. Ziel ist es, Verhaltensprobleme bei Kleinkindern zu verhindern und zu behandeln und ihre sozialen, emotionalen und schulischen Kompetenzen zu fördern.